

Erste Presseaussendung

Übung AMADEUS 2002



Vom 27. Mai bis 07. Juni 2002 findet die multinationale Übung "AMADEUS 2002" mit der Teilnahme der Luftwaffen aus vier europäischen Nationen statt

Während der "AMADEUS 2002" werden Flugzeuge, Radar- und Fliegerabwehrsysteme aus FRANKREICH, ITALIEN, SCHWEIZ und ÖSTERREICH erstmals im gemeinsamen Verbund üben. Der Zusammenarbeit von Flugzeugen, Radar- und Fliegerabwehrkräften unterschiedlicher Staaten zum Schutz einer Flugverbotszone im Rahmen eines friedenserhaltenden Einsatzes unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen kommt hierbei zur Erfüllung des Auftrags eine besondere Rolle zu.

Eine der Zielvorgaben für diese Übung ist es daher, die "Interoperabilität" - also die Möglichkeit zum gemeinsamen, reibungslosen Einsatz - zu optimieren und entsprechende standardisierte Verfahren zu entwickeln. Gleichzeitig wird die gemeinsame Nutzung von Daten aus Führungsinformationssystemen unterschiedlicher Länder erprobt. Die Zusammenarbeit von zwei neutralen und zwei NATO Mitgliedsländern stellt hierbei eine besondere Herausforderung dar.

Nach den Ereignissen des 11. September 2001 haben Luftraumüberwachung und Luftraumsicherung eine neue Dimension erhalten. International sind unterschiedliche Luftfahrzeuge, Radar- und Fliegerabwehrsysteme eingeführt, die ohne entsprechende Maßnahmen und Übungen nicht gemeinsam zum integrierten Einsatz kommen können. Zur erfolgreichen Begegnung mit den neuen Arten der Bedrohung aus der Luft wird in Zukunft eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit der einzelnen Länder erforderlich sein.

ÖSTERREICH hat sich - unabhängig von seinem völkerrechtlichen Status - zur Mitwirkung an internationalen Maßnahmen entschlossen. In zukünftigen europäischen Sicherheitssystemen wird bei der Entsendung von österreichischen Soldaten zu friedenserhaltenden Einsätzen auch dem notwendigen Transport und dem Schutz durch eigene Fliegerkräfte zentrale Bedeutung zukommen.

## Übungsannahme: Schutz einer Flugverbotszone in einem internationalen Krisenfall



Die internationale Übungsleitung hat für die multinationale Übung „AMADEUS 2002“ folgendes Ausgangsszenario entwickelt:

In Saltland, seit 1945 Provinz des Landes Redland, wurden die Unabhängigkeitsbestrebungen der dort lebenden Bevölkerungsgruppe der „Blue-Länder“ (ca. 60% der Gesamtbevölkerung „Saltlands“) durch die nationalistischen Kräfte „Redlands“ mit militärischer Gewalt unterdrückt.

Auf Basis einer UN-Resolution (Agreement for Peace and Stability in Saltland - AFPSS) wurden im Jahr 1996 das Gebiet von „Saltland“ zur demilitarisierten Zone und der Luftraum zur Flugverbotszone erklärt. Zur Überwachung dieser Resolution wurde die COFOR (Coalition Force) mit einer Stärke von 15.000 Soldaten mit Masse in „Saltland“ stationiert.

Der nur zögerlich anlaufende Demokratisierungsprozess in „Redland“ wurde im Jänner 2001 durch den Wahlsieg der Nationalisten zum Erliegen gebracht. Die Erstarkung der nationalistischen Gruppierungen in „Redland“ führte zu einem Wiederaufflammen der Aggressionen gegen den Status von „Saltland“. Im Juni 2001 wurden die Verhandlungen mit COFOR abgebrochen.

Es ist zu erwarten, dass „Redland“ politisch motivierte militärische Störaktionen gegenüber COFOR sowohl in „Saltland“ als auch in „Blueland“ durchführt, um „Saltland“ wieder unter die Kontrolle von „Redland“ zu bringen.

Die Übungsanlage und die Überwachung einer Flugverbotszone baut auf realen militärischen Abläufen auf (Flugverbotszonen über dem Irak und Kosovo).

